

Ichneumoniden-Synonyme.

Von

A. ROMAN.

Phygadeuon tæniatus Vier.

Syn.: *Ceratophygadeuon* Vier. Canad. Ent. Mai 1924, ♀.
Phyg. conifrons Rn, Ark. f. zool. Dez. 1924, ♀.

Die Gegenstände der oben zitierten Beschreibungen stammen, Vierecks aus Canada (Geg. v. Ottawa), der meinige aus Schweden (Geg. v. Stockholm), sind aber ganz bestimmt dieselbe, äusserst charakteristische Art. Ob man wegen des vorstehenden Gesichts eine neue Gattung aufstellen soll oder nicht, bleibt mehr Geschmackssache. Das ♂ ist noch unbekannt; wie bei ihm das Gesicht aussieht, wäre interessant zu wissen.

Für das ♀ charakteristisch sind die weissgeringten Fühler, der vorne zweikörnige Clypeus, die konisch vorstehende Gesichtsmitte, die verlängerte Area centralis des Mediansegments und der äusserst kurze Bohrer (Scheide ung. = der halbe Postpetiolus).

Ephialtes cephalotes Holmg. Pimpl. 1860, ♀.

Syn.: *Eph. longicauda* Mocs. Term. Füz. 1897, ♀.
Ichn. (Exeristoidea) Watsoni Vier. Canad. Ent. 1924, ♀.

Das erste Synonym habe ich schon 1910 in dieser Zeitschrift klargestellt. Das zweite wurde dadurch entdeckt, dass mich der Autor 1925 od. 1926 durch die Gabe eines Exemplars überraschte. Die Art wurde bald erkannt und mit dem Typus, dem damals einzigen, schwedischen Stück, verglichen. Nach meinem Dankschreiben, wo ich die Synonymie mitteilte, habe ich nichts von Mr Viereck gehört. — Ein zweites schwedisches Exemplar, aus der Prov. Helsingland, hat mir Dr. O. Sjöberg-Los später freundlichst geschenkt.

Die Art ist in der Nadelwaldregion zirkumpolar, aber selten; nur wo der alte Wald noch vorhanden ist kommt sie etwas häufiger vor. Das ♂ ist noch unbekannt.

Ephialtes cognator Thunb. Mém. Ac. S:t Pétersb. 1822, 1824, ♂.

Syn.: *Eph. macrurus* Thoms. Op. ent. 1895, ♀.

Nach 25 Jahren ist es endlich gelungen, das ♀ des mystischen *Eph. cognator* herauszufinden, und zwar hat sich meine 1912 (Zool.

bidr. Ups., Bd 1) ziemlich lose Vermutung bestätigt. Die dunklen Hinterhüften und das helle, ringsum dunkel gesäumte Flügelstigma sind bei ♂♀ gleich (aber die vorderen Hüften des ♂ sind weissgelb). Der rote Mittelbrust ist leider, besonders beim ♀, nicht konstant, aber bei zwei von 4 ♀ aus der Prov. Östergötland (leg. E. Haglund) ist ± rote Färbung vorhanden. Da ich diese 4 ♀ als *macrurus* bestimmen konnte (Bohrer beinahe doppelt so lang als der Körper) war die Zusammengehörigkeit der Geschlechter klar.

Beide Geschlechter einer ähnlich gefärbten Art habe ich 1934 durch Herrn S. Kéler-Bydgoszcz (Bromberg) gesehen. Teilweise waren sie aus *Saperda populnea* gezüchtet, weshalb *Eph. populneus* Ratz. 1848 diese Art sein könnte. Schmiedeknechts Synonymisierung des *Eph. atricoxatus* Strobl 1902 mit *macrurus* kommt mir wahrscheinlich vor. Aus England wurde mir *cognator* von Herrn J. F. Perkins zur Ansicht gesandt. — Noch in Schmiedeknecht 1934 kommt kein *Ephialtes* mit rotem Brust bei sonst schwarzem Thorax vor.

Ephialtes terebrans planifrons Thoms. 1877.

Syn.: *borealis* Hellén, Acta Soc. F & Fl. Fenn. 40, 1915, ♀.

E. extensor Tasch. 1863.

Syn.: *pleuralis* Hell. 1915 ♀ nec Thoms. 1877.

E. hæmorrhoidalis Tschek 1871.

Syn.: *pubescens* Hell. 1915, ♀.

Diese drei Arten hat Hellén in seiner Bearbeitung der Pimplinen Finnlands missverstanden (vielleicht auch andere, was ich aber nicht konstatieren konnte). Was *borealis* Hell. betrifft, überzeugten mich die kurzen mittleren Abdominalsegmente, die dunklen Hinterschienen und Stigma sammt die Proportionen der Hintertarsen zusammen davon, dass es sich um *planifrons* Thoms. handelte. Diese Art ist in Schweden nicht sehr selten auf Fichten im Vorsommer. Der *pleuralis* Hell. ist offenbar nicht Thomsons Art, weil er wie *extensor* Tasch. einen hellen Schulterstreifen hat. Das zweite Abdominalsegment variiert bei *extensor* von quadratisch bis $1\frac{1}{3}$ Mal länger als breit am Ende. Die Hinterschienen und das Stigma dieser in Schweden häufigen Art sind immer hell. Den *pubescens*, von welchem lediglich 1 ♀ vorlag, vergleicht der Auktor selbst mit *hæmorrhoidalis*. Ich konnte ein finnländisches ♀ dieser Art (Karislojo, leg. Forsius) einsehen. Die Pubescenz ist kaum sehr auffallend, wenn auch wie bei fast allen Ichneumoniden vorhanden. Fliegt wie *planifrons* in den Fichtenkronen im Vorsommer, aber seltener; ich fand ihn bei Upsala.